



Generaldirektion der Landwirtschaft, der Naturressourcen und der Umwelt
Abteilung Natur und Forsten
Direktion für Jagd und Fischerei

Jägerprüfung 2025

Theoretische Prüfung

Erste Sitzung

Fragebogen

Dieses Heft besteht aus 60 nummerierten Fragen. Falls es unvollständig sein sollte, fragen Sie

bitte einen Aufseher um es gegen ein vollständiges Exemplar umzutauschen.

Zur Erinnerung :

Für eine richtige Antwort erhalten Sie einen Punkt (**+1**)

Bei einer falschen oder unterlassenen Antwort gibt es keinen Punkt (**0**)

Gute Prüfung !

TEIL 1- Kenntnis der Jagd- und Naturschutzgesetzgebung (Fragen Nr. 1 bis 15)

1.	Das Blässhuhn	a)	ist in der Kategorie Niederwild eingestuft.	b)	ist in der Kategorie Wasserwild eingestuft.	c)	ist nicht als Wild eingestuft.
2.	Das Auswildern von Muffelwild	a)	ist ganzjährig erlaubt.	b)	ist nur außerhalb der Jagdzeit auf diese Wildart erlaubt.	c)	ist verboten.
3.	Das Treiben von Wild	a)	ist eine jagdbare Handlung, die den Besitz eines gültigen Jagdscheines erfordert.	b)	ist keine jagdbare Handlung und erfordert nicht den Besitz eines gültigen Jagdscheines.	c)	ist eine jagdbare Handlung, die aber nicht den Besitz eines gültigen Jagdscheines erfordert.
4.	Welche der 3 nebenstehenden Wildarten durfte am 15. Januar 2025 bejagt werden ?	a)	Die Waldschnepfe.	b)	Der Hase.	c)	Die Stockente.
5.	Die <u>Bejagung</u> von Scharzwild im Feld ist erlaubt	a)	am Tag, während der Erntearbeiten auf den Feldern.	b)	während der Nacht.	c)	während der Nacht, mit Genehmigung der Forstverwaltung.
6.	Die Beizjagd (oder Falknerei) auf das Kaninchen ist geöffnet	a)	ganzjährig.	b)	nur vom 1. September bis zum 31. Dezember.	c)	nur vom 1. Oktober bis zum 10. Februar.
7.	Darf ein Restaurant legal am 20. Januar , auf seiner Speisekarte ein Gericht mit Stockente anbieten ?	a)	Nein, auf keinen Fall.	b)	Ja, wenn es sich um eine Stockente handelt, die direkt aus einer Aufzucht stammt.	c)	Ja, egal woher die Stockente stammt.
8.	Welche der folgenden Methoden zur <u>Bekämpfung</u> von Wildschweinen darf auf einem zu schützenden Weizenfeld niemals erlaubt werden?	a)	Der Ansitz am Tag.	b)	Der Nachtansitz (zwischen dem 16. August und dem 30. Juni).	c)	Das Fallenstellen.

9.	Für den Transport von jeglichem in der wallonischen Region erlegten Hochwild verlangt die Gesetzgebung das Anbringen eines Transportbandes an einem der Hinterläufe des Tieres	a)	immer (sowohl für die Jagd als auch für die Bekämpfung).	b)	nur wenn diese Wildart einem Abschussplan unterstellt ist.	c)	nur für die Bekämpfung.
10.	Geben Sie an, für welche Art die Jagd nur in Verbindung mit dem Besitz eines vom zuständigen Beamten genehmigten Abschussplan ausgeübt werden darf.	a)	Rotwild.	b)	Rehwild.	c)	Schwarzwild.
11.	Die interne Geschäftsordnung der Hegeringe muss zwingend	a)	die Bekämpfung der Wildarten auf dem Gebiet der Mitglieder organisieren.	b)	die Umsetzung von Maßnahmen zur Biotopverbesserung in den Revieren der Mitglieder organisieren.	c)	die Bestellung und Verteilung der Transportbänder für die Mitglieder organisieren.
12.	Jegliche Fütterung von Hochwild nördlich der Samber - Maas - Linie	a)	ist untersagt.	b)	ist genehmigungspflichtig und muss gewisse Bedingungen respektieren.	c)	muss mitgeteilt werden und gewisse Bedingungen respektieren.
13.	Der Fangstoss mit einem Messer bei verletztem Hochwild ist	a)	stets untersagt.	b)	nur den Inhabern eines Jagdscheines oder einer Lizenz erlaubt.	c)	ist sowohl den Inhabern eines Jagdscheines oder einer Lizenz sowie den Jagdaufsehern und Treibern erlaubt.
14.	Zum Erlegen von Rotwild muss das Nominalkaliber der Büchsenkugel mindestens	a)	3,5 mm aufweisen.	b)	5,58 mm aufweisen.	c)	6,5 mm aufweisen.
15.	Das Gesetz vom 14. Juli 1961 regelt die Reparatur der Schäden an landwirtschaftlichen Kulturen, die <u>unter anderem</u> verursacht werden durch	a)	Rotwild.	b)	Kaninchen.	c)	Biber.

TEIL 2 - Kenntnis der Wild- und Tierarten sowie der Jagdhunde (Fragen Nr. 16 bis 45)

16.	Um welchen Hirsch handelt es sich auf dem Foto Nr. 16	a)	gerader 8-Ender.	b)	gerader 10-Ender.	c)	ungerader 10-Ender.
17.	Die Durchführung von jährlichen Nachtzählungen im Frühjahr mit Scheinwerfern in Revieren mit Rotwildvorkommen erlaubt,	a)	die Anzahl des in den abgefahrenen Revieren vorhandenen Rotwildes präzise anzugeben.	b)	die Entwicklung der in diesen Revieren vorhandenen Rotwildpopulation über mehrere Jahre hinweg zu ermitteln.	c)	den Anteil der Hirsche in diesen Revieren genau zu ermitteln.
18.	Die Hirschkuh setzt normalerweise im	a)	März-April.	b)	Mai-Juni.	c)	Juli-August.
19.	In einer wildlebenden Wildschweinpopulation wirft eine erwachsene Bache in einem normalen Jahr durchschnittlich	a)	2 oder 3 Frischlinge.	b)	4 bis 7 Frischlinge.	c)	10 bis 12 Frischlinge.
20.	Zeigt das Schwarzwild Territorialverhalten ? (d.h. verteidigt es sein Territorium gegen-über Artgenossen ?)	a)	Ja.	b)	Nein, niemals.	c)	Nein, ausser im Frühling.
21.	Das Nahrungsspektrum einer ausgewachsenen Ringeltaube besteht überwiegend aus	a)	Samen und Früchten.	b)	Knospen und Insekten.	c)	Insekten, kleinen Schnecken und Würmern.
22.	Beim Rehwild findet die Brunft ungefähr statt	a)	zwischen dem 15. Mai und 15. Juni.	b)	zwischen dem 15. Juli und 15. August.	c)	zwischen dem 15. November und 15. Dezember.
23.	Um die Altersklasse eines erlegten Rehbockes möglichst genau zu bestimmen,	a)	vermesse ich sein Geweih (Gehörn).	b)	untersuche ich die Zähne.	c)	ermittle ich sein Gewicht.

24.	Um eine Rehwildpopulation stabil zu halten, muss man ungefähr erlegen	a)	1/3 der männlichen Erwachsenen und 2/3 der weiblichen Erwachsenen.	b)	1/3 der männlichen Erwachsenen, 1/3 der weiblichen Erwachsenen und 1/3 der Jungen.	c)	2/3 der männlichen Erwachsenen und 1/3 der weiblichen Erwachsenen.
25.	Beim Hasen beträgt die Fläche seines Lebensraumes ungefähr	a)	30 Hektar.	b)	300 Hektar.	c)	3000 Hektar.
26.	Wenn die Begutachtung der ersten Jagdstrecken der Saison für den Hasen ergibt dass weniger Junghasen als Althasen erlegt wurden,	a)	muss man die Bejagung für den Rest der Jagdzeit einstellen.	b)	muss man die Entnahme von Hasen auf 25% des zu Beginn der Saison vorhandenen Bestandes beschränken.	c)	kann man ohne Bedenken 50% des zu Beginn der Saison vorhandenen Bestandes entnehmen.
27.	Die Anzahl der von einem Damtier gesetzten Kälber entspricht für gewöhnlich der	a)	einer Bache.	b)	einer Ricke.	c)	eines Muffelschafs.
28.	Die Muffelschafe haben für gewöhnlich	a)	1 Lamm alle 2 Jahre.	b)	1 Lamm jedes Jahr.	c)	2 Lämmer pro Jahr.
29.	Welches ist die durchschnittliche Anzahl Küken je Rebhuhnpaar Ende des Sommers in einem normalen Jahr ?	a)	1 bis 2.	b)	3 bis 6.	c)	7 bis 15.
30.	Die vom Rebhuhn für das Brutgeschäft bevorzugte Deckung ist	a)	ein Maisfeld.	b)	ein Wäldchen inmitten der Felder.	c)	ein Getreidefeld wie z.B. Wintergetreide.
31.	Beim Fasan schlüpfen die Küken normalerweise im	a)	März-April.	b)	Mai-Juni.	c)	Juli-August.
32.	Der ausgewachsene Fasan ernährt sich	a)	im Wesentlichen von Pflanzen und wenigen verschiedenen kleinen Tieren.	b)	nur von Samen und Gras.	c)	nur von Insekten.

33.	Die Waldschnepfe ist	a)	ein alleine lebender Vogel.	b)	ein ganzjähriger paarweise lebender Vogel.	c)	ein den größten Teil des Jahres in Gruppen lebender Vogel.
34.	Zu welchem Zeitpunkt kann man bei der Stockente äußerlich am besten Erpel und Ente voneinander unterscheiden	a)	bei allen Tieren ganzjährig.	b)	nur bei jungen Tieren.	c)	bei den erwachsenen Tieren in der Prachtbefiederung.
35.	Im Winter zeigt der Fuchs die größte Aktivitätsphase	a)	während des Morgens.	b)	während der wärmsten Stunden.	c)	zu Beginn der Nacht.
36.	Welche dieser 3 Krankheiten ist auf den Menschen übertragbar?	a)	Die Schweinepest.	b)	Die Trichinose.	c)	Die Kokzidiose.
37.	Im Normalfall setzt eine ausgewachsene Kaninchenhäsin ungefähr	a)	6 Junge pro Jahr.	b)	20 Junge pro Jahr.	c)	40 Junge pro Jahr.
38.	Diese Tiere sind	a)	junge Rothirsche.	b)	junge Rehe.	c)	Damwild.
39.	Dieser Vogel ist	a)	ein Teichhuhn.	b)	ein Gänsesäger.	c)	ein Bläßhuhn.
40.	Dieser Vogel ist	a)	Ein Kiebitz.	b)	Ein Haubentaucher.	c)	Ein Mittelsäger.
41.	Dieser Vogel ist	a)	ein Schwarzspecht.	b)	ein Buntspecht.	c)	ein Grünspecht.
42.	Dieser Vogel auf seinem Nest ist	a)	eine Kanadagans.	b)	eine Nilgans.	c)	eine Nonnengans.
43.	Dieser Taggreifvogel ist	a)	Ein Habicht.	b)	Ein Schwarzmilan.	c)	Ein Rotmilan.
44.	Dieses Säugetier ist	a)	ein Waschbär.	b)	ein Marderhund.	c)	ein Iltis.
45.	Dieser Hund ist	a)	ein Pointer.	b)	eine Bracke.	c)	ein Hannoverscher Schweißhund.

TEIL 3 - Kenntnis der Waffen, Munition und Jagdethik (Fragen Nr. 46 bis 60)

46.	Eine Schrotpatrone, deren Hülsenlänge 3 Zoll beträgt kann verwendet werden in Flinten mit einem Lager von	a)	65 mm.	b)	70 mm.	c)	76 mm.
47.	Eine "Pumpflinte" ist	a)	eine Waffe mit manueller Repetiervorrichtung.	b)	eine halbautomatische Waffe.	c)	eine automatische Waffe.
48.	Geben Sie die genaue Reihenfolge der Teile eines Flintenlaufes vom Auge des Schützen aus gesehen.	a)	Lager – Übergangskegel – Laufseele – Choke - Mündung	b)	Übergangskegel – Lager – Laufseele – Choke – Mündung	c)	Mündung – Lager – Übergangskegel – Laufseele – Choke
49.	Der Choke einer Flinte bewirkt	a)	eine Verengung der Schrotgarbe.	b)	eine Erweiterung der Schrotgarbe.	c)	eine Verringerung des Rückstoßes.
50.	Eine Kipplaufwaffe verfügt nicht über	a)	einen Verriegelungshebel.	b)	einen mobilen Verschuß.	c)	Abzugbügel.
51.	Geben Sie an, welches Teil zu einer Büchsenpatrone gehört.	a)	der Pfropfen.	b)	die Hülse.	c)	der Schlagbolzen.
52.	Geben Sie an, welches dieser 3 Büchsenkaliber den größten Durchmesser aufweist.	a)	7 x 64.	b)	.243 Winchester.	c)	8 x 57 JRS.
53.	Eine Patrone Kaliber 7 x 65 R ist eine	a)	Randpatrone mit einem Geschossdurchmesser von 7 mm und einer Hülsenlänge von 65 mm.	b)	Patrone mit Rille mit einem Geschossdurchmesser von 7 mm und einer Hülsenlänge von 65 mm.	c)	Patronen mit einem Geschoss von 7 cm Länge und einem Durchmesser von 6,5 mm und einer stärkeren Pulverladung.
54.	Eine Repetierbüchse ist eine	a)	Waffe die manuell nachgeladen wird.	b)	halbautomatische Waffe.	c)	Doppelbüchse.

55.	Das Sichtfeld eines Zielfernrohres entspricht	a)	dem Abstand zwischen dem Schützen und dem anvisierten Wild, geteilt durch die Vergrößerung des Zielfernrohres.	b)	der Breite des sichtbaren Geländes in einer Entfernung von 100 Metern.	c)	dem Objektivdurchmesser des Zielfernrohres.
56.	Wenn ein Geschoss ein Tier durchschlägt, ist das Loch des Einschusses im Verhältnis zum Loch des Ausschusses für gewöhnlich	a)	identisch.	b)	kleiner.	c)	grösser.
57.	Die maximale Entfernung bei der 3 mm - Schrote noch eine Gefahr darstellen können, beträgt normalerweise	a)	100 bis 150 Meter.	b)	200 bis 300 Meter.	c)	400 bis 500 Meter.
58.	Das Schiessen auf Wild, das auf einem Teich schwimmt ist gefährlich	a)	weil die Gefahr besteht das Tier zu verletzen.	b)	wegen möglicher Querschläger durch das Ablenken der Projektile auf der Wasseroberfläche.	c)	wegen der Schwierigkeit richtig mit der Waffe zu zielen.
59.	Der Schuss auf ein Reh, das über eine Geländekante zieht	a)	stellt keine Gefahr dar.	b)	stellt nur eine Gefahr dar, wenn man das Wild fehlt.	c)	ist gefährlich und unbedingt zu unterlassen.
60.	Zu Beginn der Jagdsaison bemühen Sie sich	a)	das Kalb vor dem Alttier zu erlegen.	b)	das Alttier vor dem Kalb zu erlegen.	c)	das Tier zu erlegen, das zuerst erscheint.



Nom

Prénom

Date de naissance / / (JJ / MM / AAAA)

Centre de

Année 20 -

Numéro personnel

1^{er} 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9

2^e 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9

3^e 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9

4^e 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9

5^e 0 1 2 3 4 5 6 7 8 9

Consignes de marquage : noircissez entièrement une seule case par ligne avec un bic bleu ou noir. Ne retracez jamais de case après usage de Tipp-Ex.

Répondez d'abord sur la première ligne
En cas d'erreur utilisez la seconde ligne

→	A	B	C
→	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Réponses attendues - Richtige Antworten

Questionnaire à choix multiple

BRANCHE 1

1	A B C	9	A B C
2	A B C	10	A B C
3	A B C	11	A B C
4	A B C	12	A B C
5	A B C	13	A B C
6	A B C	14	A B C
7	A B C	15	A B C
8	A B C		

BRANCHE 2

16	A B C	26	A B C	36	A B C
17	A B C	27	A B C	37	A B C
18	A B C	28	A B C	38	A B C
19	A B C	29	A B C	39	A B C
20	A B C	30	A B C	40	A B C
21	A B C	31	A B C	41	A B C
22	A B C	32	A B C	42	A B C
23	A B C	33	A B C	43	A B C
24	A B C	34	A B C	44	A B C
25	A B C	35	A B C	45	A B C

BRANCHE 3

46	A B C	54	A B C
47	A B C	55	A B C
48	A B C	56	A B C
49	A B C	57	A B C
50	A B C	58	A B C
51	A B C	59	A B C
52	A B C	60	A B C
53	A B C		

annulée annulé